

1. Nr. 89448

WILHELM BÖRNER
WIEN, III.,
Obere Viaduktgasse 32.

Sprechstunde:
Samstag von 3—5 Uhr.

Wien, 29. September 1930.

Hochverehrtes Fräulein!

Entschuldigen Sie freundlichst, dass ich Sie mit folgender Angelegenheit behellige.

Frau Friederike Basso, die einzige Tochter B. Carneris, ist vor einigen Monaten Witwe geworden und beschäftigt sich eben damit, Verfügungen für den Fall ihres Ablebens zu treffen. Ich stehe mit Frau Basso seit vielen Jahren in schriftlichem Verkehr und sie teilte mir vor einiger Zeit mit, dass sie eine sehr grosse Anzahl von Briefen besitzt, die Sie, hochverehrtes Fräulein, an Carneri gerichtet haben. Frau Basso hatte die Güte, alle anderen Briefe mir zur Verfügung zu stellen. Bezüglich Ihrer Korrespondenz

WILHELM BÖRNER
WIEN III
Ottensbrunnengasse 32
Telefon 1234

möchte sie jedoch keinerlei Verfügung treffen,
bevor sie nicht Ihre diesbezüglichen Wünsche
kennt. Frau Basso ersuchte mich nun, bei Ihnen,
hochgeehrtes Fräulein, anzufragen, welche Wün-
sche Sie haben und ich bitte herzlichst, sie
mich wissen zu lassen. Zu Ihrer Beruhigung er-
wähne ich, dass die Briefe sorgfältig verpackt
bei Frau Basso liegen und noch gar niemand in
sie Einblick bekommen hat.

Mit dem Ausdrücke besonderer

Verehrung

ergebenst

Wilh. Börner

